

Katholisch-Theologische Fakultät

Em. Prof. Dr. Lothar **Roos**, Seminar für Christliche Gesellschaftslehre und Pastoralsoziologie, wurde zum außerordentlichen Professor für Christliche Gesellschaftslehre an die neu errichtete Theologische Fakultät der „Schlesischen Universität Kattowitz“ berufen.

Evangelisch-Theologische-Fakultät

Wiss. Mitarbeiter Dr. Hermut **Löhr**, Evangelisch-Theologisches Seminar, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Evangelische Theologie – Neues Testament beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wilhelm Pratscher).

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Bernardo Jose Feijóo **Sánchez** von der Universität Autonoma in Madrid forscht vom 1. Januar bis zum 31. August 2002 als Humboldt-Stipendiat am Rechtsphilosophischen Seminar.

Dr. iur. Beate **Gsell** erhielt die *venia legendi* für „Deutsches und Europäisches Zivilrecht/Zivilprozessrecht“.

Dr. iur. Bernd **Müssig** erhielt die *venia legendi* für Strafrecht, Strafprozessrecht und Rechtsphilosophie.

Prof. Dr. Erwin **Pesch**, Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, wurde zum C 4-Professor für das Fach Wirtschaftsinformatik an der Universität Siegen ernannt.

Prof. Dr. Horst **Rollnik**, Physikalisches Institut, wurde zum Sekretar der Klasse für Naturwissenschaften und Medizin der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften für die Amtszeit vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2003 gewählt.

Prof. Dr. Erik **Theissen**, Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, wurde für seine Arbeit „Market structure, informational efficiency and liquidity: An experimental comparison of auction and dealer markets“ der Finanzinnovationspreis durch die Frankfurter Bethmann Bank zuerkannt.

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Berndt **Lüderitz**, Innere Medizin, erhielt die Ehrendoktorwürde der Universität Athen für seine wissenschaftlichen Verdienste unter besonderer Berücksichtigung seiner Verbundenheit mit Griechenland.

Dr. med. Michael Joachim **Reinhardt**, Oberarzt an der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Nuklearmedizin.

Dr. med. Harald Peter **Schmidt**, Ltd. Oberarzt am Institut für Rechtsmedizin, erhielt die *venia legendi* für das Lehrgebiet Rechtsmedizin.

Wiss. Assistent Dr. Thomas **Tütting**, Universität Mainz, wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 2001 zum C 3-Professor für das Fach Experimentelle Dermatologie ernannt.

Philosophische Fakultät

Em. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Karl-Dieter **Bracher**, Seminar für Politische Wissenschaft, wurde erneut in die Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien e.V. gewählt.

Oberassistent Dr. Frank **Decker**, Universität der Bundeswehr Hamburg, wurde mit Wirkung vom 12. November 2001 zum C 4-Professor für das Fach Politische Wissenschaft ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Karl Kaiser).

Dr. Marcel **Dopperstein**, Musikwissenschaftliches Seminar, wurde mit Wirkung vom 15. Oktober 2001 bis

15. Februar 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Musikwissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfram Steinbeck).

Dr. Gönül **Durukafa**, Lehrkraft für türkische Sprache und Literatur, verstärkt mit ihren Veranstaltungen das Lehrangebot am Orientalischen Seminar und dem Seminar für orientalische Sprachen. Mit ihrer

Entsendung unterstützt die Türkei den Türkischunterricht an der Universität Bonn.

Prof. Dr. Klaus **Hildebrand**, Historisches Seminar, wurde für weitere drei Jahre als Präsident der Kommission für Geschichte des Parlamentarismus und der politischen Parteien wiedergewählt.

Akad. Dir. Dr. Willi **Jung**, Romanisches Seminar, wurde am 7. Dezember 2001 mit den Insignien des Chevalier dans L'Ordre des Palmes Académique ausgezeichnet. Die Französische Republik hat auf diese Weise sein besonderes Engagement für die deutsch-französischen Beziehungen gewürdigt.

Wiss. Mitarbeiter Dr. Matthias **Koch**, Historisches Seminar, wurde zum Akad. Rat z. A. ernannt.

Prof. Dr. Volker **Ladenthin**, Institut für Erziehungswissenschaft, wurde vom Beirat der Görres-Gesellschaft zum Leiter der Sektion Pädagogik in der Görres-Gesellschaft gewählt. Außerdem wurde er zum Sprecher des Vorstands der „Münsterschen Gespräche zur Pädagogik“ ernannt. Die Vereinigung von Erziehungswissenschaftlern und Fachleuten aus der Schulverwaltung veranstaltet jährlich in Münster und in Berlin je einen Kongreß zu aktuellen Fragen der Schulpädagogik.

Akad. Rätin z. A. Dr. Doris **Lucke**, Seminar für Soziologie, wurde zur Akad. Rätin ernannt.

Priv.-Doz. Dr. Tilman **Mayer**, Universität Würzburg, wurde mit Wirkung vom 23. Oktober 2001 zum C3-Professor für das Fach Politische Theorie und Ideengeschichte ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Dietmar Herz).

Akad. Rätin z. A. Dr. Ute **Müller**, Institut für Physiologie, Biochemie und Hygiene der Tiere, wurde zur Akad. Rätin ernannt.

Prof. Dr. Wolfram **Steinbeck**, Mu-

Meldungen

Die Bonner Universität stellt mit ihrem wissenschaftlichen Potential neben Wirtschaft und Verwaltung sowie anderen Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen eine der tragenden Säulen der Regionalstruktur dar. Sie ist ein erheblicher Wirtschaftsfaktor für die Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg.

Helfen Sie, dieses Potential zu fördern und zu erhalten! Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt; Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Information und Anmeldung: Katharina Schirup, Institut für Organische Chemie, Gerhard Domagk-Straße 1, 53121 Bonn, Tel. 0228/73-3114

sikwissenschaftliches Seminar, wurde zum C 4-Professor für das Fach Musikwissenschaft an der Universität zu Köln ernannt.

Prof. Dr. Rainer **Stuhlmann-Laiesz**, Philosophisches Seminar, Lehr- und Forschungsbereich III, hat im August und September 2001 auf Einladung verschiedener Universitäten eine mehrwöchige Vortragsreise nach Brasilien unternommen. Das Vorhaben wurde gefördert aus Mitteln der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Meldungen

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Wiss. Assistent Dr. Günther **Grün**, Institut für Angewandte Mathematik, wurde mit Wirkung vom 15.11.2001 bis 14.11.2007 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit zum Hochschuldozenten ernannt.

Prof. Dr. Erwin **Galinski**, Universität Münster, wurde das Amt eines C4-Professors für das Fach Mikrobiologie übertragen.

Em. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Stefan **Hildebrandt**, Mathematisches Institut, wurde mit der Ehrendoktorwürde der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf für seine fachliche Kompetenz und sein wissenschaftliches Engagement ausgezeichnet.

Akad. Rat Dr. Norbert **Jöpen**, Physikalisches Institut, wurde zum Akad. Oberrat ernannt.

Akad. Rat Dr. Matthias **Kassack**, Pharmazeutisches Institut, wurde zum Akademischen Oberrat ernannt.

Prof. Dr. Thomas **Lengauer**, Institut für Informatik, hat einen Ruf als Direktor des Max-Planck-Instituts in Saarbrücken angenommen.

Akad. Rat Dr. Stefan **Lüttringshaus-Kappel**, Institut für Informatik III, wurde zum Akad. Oberrat ernannt. Oberstudienrat i.H. Dr. Remmer **Meyer-Fennekohl**, Institut für Angewandte Physik, wurde zum Studiendirektor i.H. ernannt.

Wiss. Mitarbeiter Dr. Volker **Steinhage**, Institut für Informatik, wurde zum Akad. Rat z.A. ernannt.

Wiss. Assistent Dr. Christian **Tränkle**, Pharmazeutisches Institut, wurde zum Akad. Rat z. A. ernannt.

Hochschuldozent Dr. Christian **Weinheimer**, Universität Mainz, wurde mit Wirkung vom 23. Oktober 2001 zum C 3-Professor für das Fach Experimentalphysik ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Jürgen Ernst).

Landwirtschaftliche Fakultät

Dr. Andrea **Binder**, ehemals Institut für Pflanzenbau/Spezieller Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, erhielt den Nachwuchsförderpreis „Kurt-von-Rümker-Preis“ der wissenschaftlichen Gesellschaft „Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e.V.“. Der Preis ist mit einer namhaften Dotierung verbunden und wurde ihr verliehen für ihre wissenschaftliche Arbeit und einen wissenschaftlichen Vortrag mit Aussprache.

Ministerialdirigent Dr.-Ing. Gerhard **Brüggemann** wurde mit Datum vom 11. Dezember 2001 die Bezeichnung Honorarprofessor für das Fachgebiet „Managementfragen im Vermessungswesen“ verliehen. Darüber hinaus hält er seit 1995 Vorlesungen im Fach „Einführung in allgemeine Management-Aufgaben des Vermessungswesens“ an der Fakultät. Durch die Verleihung des Titels sollen sein großes Engagement in der Durchführung der Vorlesungen und Übungen, das hohe fachliche Niveau seiner Lehrveranstaltungen und seine pädagogische Befähigung bei der Vermittlung des Lehrstoffes gewürdigt werden.

Prof. Satish **Goyal**, Haryana Universität in Indien, ist seit dem 1. November 2001 im Rahmen eines Forschungsstipendiums der Alexander von Humboldt Stiftung als Wissenschaftler am Lehrstuhl für Produktions- und Umweltökonomie von Prof. Dr. Ernst Berg zu Gast.

Prof. Dr. Karl-Hans **Kromer**, Institut für Landtechnik, wurde vom DAAD für den Zeitraum 2002 bis 2005 als Mitglied in die Auswahlkommission für DAAD-Stipendiaten bzw. Lektoren berufen.

Andrzej **Parzonko** verbringt im Rahmen seines Promotionsvorhabens seit Mitte Oktober einen viermonatigen Gastaufenthalt am Lehrstuhl für Produktions- und Umweltökonomie von Prof. Dr. Ernst Berg. Dieser Aufenthalt wird unterstützt aus Mitteln der Partnerschaft mit der Agraruniversität Warschau.

Prof. Dr.-Ing. Peter **Schulze Lambers**, Institut für Landtechnik, und Prof. Dr. agr. Brigitte **Petersen**, Institut für Anatomie, Physiologie und Hygiene der Haustiere, sind in die Akkreditierungskommission „Agrar“ berufen worden.

Akad. Rat Dr. Johannes **Simons**, Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie, wurde zum Akad. Oberrat ernannt.

Prof. Dr. Erich **Weiß**, Institut für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik, erhielt die Ehrendoktorwürde der technischen Wissenschaften ehrenhal-

ber für wissenschaftliche Leistungen in der Geodäsie, im Liegenschaftswesen und in der Grundstücksbewertung sowie für die Förderung der litauischen Wissenschaften. Außerdem wurde er für weitere fünf Jahre zum ehrenamtlichen Richter am Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen ernannt.

Pädagogische Fakultät

Akad. Oberrat Armin **Lang**, Institut für Sportwissenschaft und Sport, trat mit Ablauf des Monats Oktober 2001 in den Ruhestand.

Priv.-Doz. Dr. Uwe **Pühse**, Institut für Sportwissenschaft und Sport, wurde an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel zum Außerordentlichen Professor für Sportwissenschaften ernannt.

Dem Senat unterstellte Forschungs- und Lehrstätten

Prof. Dr. Karsten **Weihe**, Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik, wurde zum C 3-Professor an der TU Darmstadt ernannt.

Justitiariat

Reg. Rätin Karin **Plönert**, Justitiariat, Universitätsverwaltung, wurde mit Wirkung vom 1. November 2001 an die Universität Karlsruhe (TH) versetzt.

Justitiarin Susanne **Rettinger**, Justitiariat, wurde zur Reg. Rätin z.A. ernannt.

Korrektur zuforsch3/2001

Prof. Dr. Andreas **Goldschmidt**, Vorstandsmitglied der Thiel Logistik AG in Luxemburg, von April 1998 bis Juni 2001 C 3-Professor für Medizinische Informatik am Institut für Medizinische Biometrie, Informatik und Epidemiologie (IMBIE) der Universität Bonn, wurde am 16. Juli 2001 die Bezeichnung Honorarprofessor verliehen. Er ist nicht, wie versehentlich gemeldet, in den Ruhestand getreten. Die Ernennung von Prof. Dr. Winfried **Schenk** zum Professor C 4 für Historische Geographie wurde der Philosophischen Fakultät zugeordnet. Im Zuge des Verfahrens wurde das Seminar für Historische Geographie jedoch von der Philosophischen Fakultät in das Geographische Insti-

Existenzgründer erfolgreich

Beim Gründerwettbewerb „StartUp“ von Stern, McKinsey und den Sparkassen bewertet die Jury bei den eingereichten Businessplänen sowohl die Qualität der Geschäftsidee als auch das wirtschaftliche Potential. Auf Platz 3 in der Vorrunde landete dabei das Unternehmen Stochastix, ein Gründungsvorhaben von Mitarbeitern des Instituts für Informatik der Universität Bonn. Es entwickelt Software und Verfahren zur Analyse von finanziellen Risiken und berät Kreditinstitute und gewerbliche Unternehmen zu Fragen des vom Gesetzgeber zukünftig geforderten Ratings von Kreditnehmern. Stochastix ist eine Gründungsinitiative, die von der Koordinations- und Leitstelle für Unternehmensgründung und -entwicklung der Universität Bonn (KLUG) gefördert wird. KLUG hat in der Vergangenheit bereits eine ganze Reihe von Neugründungen aus unterschiedlichsten Fachbereichen der Universität zum Erfolg geführt. Davon zeugen auch zahlreiche vordere Plätze bei regionalen und überregionalen Gründerwettbewerben. Im Rahmen der nächsten Phase des Wettbewerbs wurden die Geschäftsideen bis Ende Januar weiter ausgefeilt.

tut und damit die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät überführt. Die Historische Geographie bildet dort nun einen eigenen Bereich; der Magisterstudiengang Historische Geographie wird in der Philosophischen Fakultät weitergeführt.

Mineralien in die Poren geschaut

Bonner Chemie-Preis für amerikanischen Materialforscher

Professor Cheetham zu Gast in Bonn. Am Tag nach der Preisverleihung durch Dr. Jürgen Manchot und Professor Dr. Johannes Beck hielt er Seminare für Bonner Studierende.

Als Anerkennung für seine wissenschaftlichen Leistungen erhielt der Materialforscher Professor Anthony K. Cheetham von der University of California in Santa Barbara am 17. Januar den renommierten Bonner Chemie-Preis.



Wo sitzen im Käse die Löcher? Eine Frage, der man leicht mit einem Käsehobel auf den Grund gehen kann. Schwieriger ist das bei schwammartigen Mineralien mit Poren, die gerade einmal Platz für kleinere Moleküle bieten. Um die Aufklärung des atomaren Aufbaus solcher Stoffe, die Fachleute „Zeolithe“ nennen, hat sich Professor Cheetham verdient gemacht. Das Wort Zeolith setzt sich aus den griechischen Wörtern zeo (kochend) und lithos (Stein) zusammen und deutet an, welche Eigenschaft den Angehörigen dieser Mineralgruppe gemeinsam ist: Alle natürlichen Zeolithe enthalten in ihrem Kristallgitter

eingelagertes Wasser, das bei starker Erwärmung zischend entweicht und dann durch andere Moleküle ersetzt werden kann. Künstliche Zeolithe mit maßgeschneiderten Hohlräumen sind heute von großer technischer Bedeutung. Sie dienen als „molekulare Siebe“ und als Katalysatoren, werden

Waschmitteln als Enthärter zugegeben, der dem Wasser Calcium- und Magnesium-Ionen entzieht, und könnten zukünftig als Wasserstoff-Speicher für Brennstoffzellen eingesetzt werden.

Professor Cheetham wurde 1971 an der Universität von Oxford promoviert, wo er von 1974 bis 1991 im Fach Chemie lehrte. 1991 wechselte er zur Universität von Kalifornien in Santa Barbara. Dort leitet er seit 1992 als Direktor das neueröffnete Labor für Materialforschung.

Die Chemischen Institute der Universität Bonn verleihen jährlich zusammen mit der Pinguin-Stiftung für herausragende Forschungsleistungen den mit 5.100 Euro dotierten Preis, der abwechselnd an Wissenschaftler aus der Anorganischen, der Organischen und der Physikalischen Chemie vergeben wird. Zwei der Bonner Chemie-Preisträger, Ahmed H. Zevail (USA) und Ryoji Noyori (Japan), erhielten später auch den Nobelpreis.

FORSCH

Entdecker der „Reklame“ im Pflanzenreich

Evolutionsbiologe Günther Osche erhielt Ehrendoktorwürde



Professor Osche (l.) und Laudator Professor Sauer vor Beginn der Feier

Genau ein halbes Jahrhundert nach seiner Promotion mit summa cum laude in Erlangen und nach 50jährigem Wirken als Naturforscher und Hochschullehrer erhielt Professor Dr. Günther Osche von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät am 16. November 2001 die Ehrendoktorwürde für sein Lebenswerk.

Der emeritierte Professor der Universität Freiburg hat über Jahrzehnte die historische Evolutionsforschung im deutschsprachigen Raum maßgeblich bestimmt und sich mit richtungweisenden Konzepten auf diesem Gebiet international einen Namen gemacht. „Einer glänzenden Liste“, so zählte Dekan Professor Dr. Ingo Lieb die bisherigen Ehrendoktoren vorwiegend aus Mathematik und Physik auf, füge die Fakultät so einen Biologen und klassischen Naturforscher hinzu, dessen Arbeiten über die Sonderstellung des Menschen in der Natur in der kontroversen aktuellen Diskussion zu Chancen und Risiken der Stammzellforschung neue Aktualität und Bedeutung gewonnen haben. Laudator Professor Dr. Klaus Peter Sauer würdigte Osche als Evolutionsbiologen von außergewöhnlichem Rang mit unverwechselbarem Profil als Wissenschaftler, Lehrer und Mentor. Unter anderem erinnerte er an Professor Osches zahllose inzwischen legendäre Reden und Gegenreden sowie

kämpferische Essays. Seine Vorlesungen und Vorträge seien durch das Aperçu von Michel de Montaigne beschrieben „Ich lehre nicht, ich erzähle“. Er schloß: „Günther Osche ist ein Naturforscher, eine in Zeiten zunehmender reduktionistischer Spezialisierung wahre Auszeichnung.“

Am Beispiel von Gruppen von Fadenwürmern zeigte Osche exemplarisch auf, wie sich freilebende Lebewesen im Lauf der Evolution zu Parasiten entwickeln – Organismen, die in oder auf anderen Tieren oder dem Mensch leben und sich von deren Körpersubstanz, Körpersäften oder Darminhalt ernähren. Als bahnbrechend bezeichnen Experten außerdem Professor Osches Arbeiten über das „Erscheinungsbild“ von Blütenpflanzen. Osche fand heraus, daß viele Blüten an ihren Außenseiten mit Kopien ihres Innenlebens „Reklame“ betreiben – so wie Leuchtbrezneln oder -brillen im Stadtbild schon von weitem Bäckereien und Augenoptiker erkennbar machen.

FORSCH



Professor Dr. Yuri Manin, Direktor am Max-Planck-Institut für Mathematik, wird mit dem „King Faisal International Prize“ 2002 der saudi-arabischen König Faisal-Stiftung ausgezeichnet. Die Verleihung findet im März in Riyadh/ Saudi-Arabien statt. Der Preis, der zu den renommiertesten internationalen Auszeichnungen gehört, wird in fünf Sparten verliehen und ist in jeder mit 200.000 US-Dollar dotiert; im Bereich der Naturwissenschaften geht er im Wechsel an Wissenschaftler aus der Mathematik, Biologie, Physik und Chemie. Professor Manin teilt sich den diesjährigen Preis in den Naturwissenschaften mit dem amerikanischen Wissenschaftler Dr. Peter William Shor. Gewürdigt wird er als herausragende Persönlichkeit in der Mathematik. Seine Forschung erstreckt sich von der Zahlentheorie und der algebraischen Geometrie bis zu dem Erarbeiten mathematischer Grundlagen für aktuelle Theorien der Physik mit dem Ziel, die Struktur von Materie und Universum erklären zu können.

FORSCH

Karl-Heinz-Beckurts-Preis

Professor Dr. Karsten Buse wurde mit dem Karl-Heinz-Beckurts-Preis zur Förderung von Innovationen, dotiert mit 60.000 DM, ausgezeichnet. Er erhielt den Preis, der an „Grenzgänger zwischen Forschung und Anwendung“ geht, für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Angewandten Optik. Dr. Buse ist seit April 2000 der erste Inhaber von bundesweit drei Heinrich-Hertz-Stiftungsprofessuren der Deutschen Telekom AG an der Universität Bonn. Sein Team im Bereich Optische Kommunikationssensorik erforscht die Grundlagen für Methoden, mit denen Menschen und Maschinen besser kommunizieren können. Untersucht werden Materialien, die auf Licht reagieren oder Licht erzeugen, wie Kristalle, Halbleiter, Polymere sowie Gläser. Die weiterentwickelten Materialien dienen konkreten Anwendungen wie beispielsweise optischen Speichern, intelligenten Komponenten für Glasfasernetze, Umwelanalytik und Displaytechnik.

FORSCH



In der Regel werden Ehrendoktorwürden vor Ort in der jeweiligen Universität verliehen. Professor Dr. Dr. h.c. Gerhard Wirth, bis 1992 einer der beiden Direktoren des Seminars für Alte Geschichte, erhielt im

Dezember 2001 ein besonderes „Geburstagsgeschenk“: Ihm wurde im Universitäts-Club die Ehrendoktorwürde der Universität Galatzi/Rumänien verliehen. Deren Rektor Professor Dr. Emil Constantin (I.) war eigens nach Bonn gereist, um die Ehrung im Rahmen eines Internationalen Kolloquiums zur griechischen Geschichte im 4. Jh. v. Chr. vorzunehmen, das anlässlich des 75. Geburtstages von Wirth stattfand.

UK/FORSCH



Ausgezeichnet

„Humboldtianer“ für Bonn

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat erneut Spitzenwissenschaftlerinnen und Spitzenwissenschaftler mit Preisen ausgezeichnet, die mit Forschungsaufenthalten in Deutschland bei Kolleginnen und Kollegen eigener Wahl verbunden sind und so maßgeblich zur Internationalisierung beitragen.

Professor Dr. Martin Dufwenberg, Schweden, erhielt einen der 17 Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise, die in neun Länder gingen. Er wird gemeinsam mit Professor Dr. Reinhard Selten am Laboratorium für experimentelle Wirtschaftsforschung arbeiten.

Mit dem Humboldt-Forschungspreis wurden Ende 2001 insgesamt 50 Forscherinnen und Forscher aus 16 Ländern ausgezeichnet. Unter ihnen sind drei international hochangesehene Wissenschaftler, die nach Bonn kommen werden: Der Astrophysiker Professor Dr. Alexander Wolszcan, USA, wird gemeinsam mit Professor Dr. Richard Wielebinski am Max Planck-Institut für Radioastronomie arbeiten; Professor Dr. Jihn Eui Kim, Korea, Elementarteilchenphysik, mit Professor Dr. Hans-Peter Nilles und der Volkswirtschaftler Professor Dr. Ramon E. Lopez, USA, gemeinsam mit Professor Joachim von Braun am Zentrum für Entwicklungsforschung.

FORSCH



So mancher schlägt sich ein Leben lang vergebens mit mathematischen Problemen herum – andere dagegen lösen sie bereits in jungen Jahren mit Begeisterung. An der Universität Bonn hat nun der erst 22-jährige Alexander Lytchak seine Doktorarbeit im Fach Mathematik mit „summa cum laude“ abgeschlossen. Geboren wurde Lytchak am 28.11.1978 in Leningrad (heute St. Petersburg), wo er nach der fünften Klasse zu einer Spezialschule für Mathematik und Physik wechselte. Nach der neunten Klasse reiste er mit seiner Familie in die Bundesrepublik aus. Nach dem Abitur in Köln schrieb er sich 1995 an der Universität Bonn ein und schloß 1999 sein Mathematik-Studium mit dem Diplom ab. In seiner Doktorarbeit beschäftigte er sich mit der Frage, auf welche Weise man gewisse mehrdimensionale Objekte falten kann – einem Problem, das in vielen Bereichen der Mathematik eine wichtige Rolle spielt. Seine Erfahrungen in Bonn sind positiv: „Forschung und Lehre in der Mathematik sind hier ausgezeichnet.“ Er wird daher bis auf weiteres die Arbeitsgruppe seines Doktorvaters Professor Dr. Werner Ballmann verstärken.

Ausgezeichnet

Lise-Meitner-Programm

Auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts sind Frauen bei den Professuren deutlich unterrepräsentiert. Zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses wird in Nordrhein-Westfalen mit großem Erfolg das Lise-Meitner-Programm zur Steigerung der Habilitationsbereitschaft von Frauen durchgeführt – ein Beispiel, dem andere Bundesländer inzwischen folgten. In der Vergaberunde 2002 wurden drei Bonner Anträge bewilligt. Förderung erhalten: Dr. Barbara Göbel, Institut für Alt-amerikanistik und Ethnologie (Professor Dr. Hanns Prem), Dr. Kirsten von Hagen, Vergleichende Literaturwissenschaften (Professor Dr. Franz-Josef Albersmeier) und Alina Vdovina, Max-Planck-Institut für Mathematik (Professor Dr. Werner Ballmann). Das Redaktionsteam gratuliert und wünscht viel Erfolg!

Paul-Clemen-Stipendium

Johanna Christine Gummlich-Wagner wurde für ihre Dissertation „Bildproduktion und Kontemplation. Ein Überblick über die Kölner Buchmalerei in der Gotik unter besonderer Berücksichtigung der Kreuzigungsdarstellung“ mit dem Paul Clemen-Stipendium 2001 des Landschaftsverbandes Rheinland ausgezeichnet, übergeben von dessen Vorsitzenden Winfried Schittges MdL im Rahmen einer Feier im Festsaal. Betreut wurde die Arbeit von Professorin Dr. Barbara Schellewald.

Professor Dr. Günther Jakobs ist stolz auf seine studentische Hilfskraft, Birke Häcker: Sie wurde zur Fellow am All Souls College, Oxford, ernannt. Damit verbunden ist ein siebenjähriges Stipendium u.a. mit Wohnung auf dem Campus. Ihr Studium in Bonn unterbrechend, hatte Häcker in Oxford die dem hiesigen Ersten juristischen Staatsexamen etwa entsprechenden juristischen Universitätsprüfungen abgelegt.

Hanstein-Stipendium

Am 22. Januar wurde zum dritten Mal das „Hanstein-Stipendium“ mit einer Preissumme von 10.000 DM verliehen. Die Preisträgerin Dr. Annette Kranz ist derzeit Volontärin an den Bayrischen Staatsgemäldesammlungen. Sie wurde für ihre Dissertation über „Christoph Amberger (1500/1505-1562) - Bildnismaler zu Augsburg. Städtische Eliten im Spiegel ihrer Porträts“ ausgezeichnet, die noch bei Professor Dr. Gunter Schweikhart begonnen und nach dessen Tod von Professor Dr. Georg Satzinger weiterbetreut wurde. Der Inhaber des Kunsthauses Lempertz, Professor Henrik R. Hanstein, stiftete das Stipendium, das alle zwei Jahre für eine am Bonner Kunsthistorischen Institut entstandene herausragende Arbeit zu Themen der Bildkünste oder des Kunstgewerbes verliehen wird, in Erinnerung an Peter, Josef und Dr. Rolf Hanstein.

Horst-Wiehe-Preis

Im Rahmen der 134. Jahrestagung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Schwyz (Schweiz) wurde Dr. Thomas Lubjuhn, Institut für Evolutionsbiologie und Ökologie, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn, am 4. Oktober 2001 der Preis der Horst-Wiehe-Stiftung verliehen. Die älteste ornithologische Vereinigung der Welt zeichnete Dr. Lubjuhn damit für seine international anerkannten Arbeiten auf dem Gebiet der Fortpflanzungsbiologie von Vögeln aus, die erfolgreich molekulargenetische Methoden in den Bereich der Verhaltensökologie integrieren.

Dissertationspreis des Herzzentrums

Alexander Chi-Hoon Yang wurde mit dem Dissertationspreis 2001 des Herzzentrums der Universität Bonn ausgezeichnet. Dekan Professor Dr. Manfred Göthert übergab Mitte November die mit 2.000 DM versehene Ehrung für die beste Promotionsarbeit in der Herz-Kreislauf-Medizin. Der Preisträger leistet in seiner Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Therapie Thrombose-gefährdeter Patienten.

Coolidge Award

Dr. med. Torsten Sommer, Privatdozent an der Radiologischen Klinik, erhielt den 1. Preis beim Coolidge Award 2001 (GE Förderpreis für die Diagnostische Radiologie) für seine wissenschaftlichen Arbeiten zur Durchführbarkeit von magnetresonanztomographischen Untersuchungen bei Trägern von Herzschrittmachern.

Professor Dr. Dr.h.c.mult. Hans Thomae

Am 16. November verstarb im 87. Lebensjahr Professor Dr. Dr. h.c. mult. Hans Thomae.

Hans Thomae, geboren am 31. Juli 1915, hat Psychologie, Philosophie und Geschichte in Berlin und Bonn studiert, wo er 1940 – als 25-Jähriger – auch promoviert wurde. Zwei Jahre später habilitierte er sich in Leipzig und wurde nach dem Krieg 1950 von Erich Rothacker als Assistent aus Bayern nach Bonn geholt. Eine erste Professur führte ihn 1953 nach Erlangen, bevor er 1960 wieder nach Bonn zurückkehrte, wo er bis zu seiner Emeritierung 1983 als Direktor des Psychologischen Instituts tätig war. „Trotz mehrerer Rufe an andere Universitäten – Tübingen, Göttingen und Heidelberg – habe ich Bonn die Treue gehalten“, sagte Thomae noch am 17. Juli 2001 anlässlich der Verleihung des Preises für sein Lebenswerk durch die Deutsche Gesellschaft für Psychologie.

Hans Thomae zählt zu den Mitbegründern der Gerontologie als interdisziplinäre Altersforschung und hat sich außerdem um die Etablierung einer die gesamte Lebensspanne umfassenden modernen Entwicklungspsychologie verdient gemacht. Bereits 1953 begann der Bonner Wissenschaftler eine Längsschnittuntersuchung über deutsche Nachkriegskinder und stellte fest, wie erstaunlich gut viele von ihnen mit den harten

Lebensbedingungen in zerbombten Städten mit provisorischen Behausungen und bei schlechter Versorgungslage fertig wurden.

Als ebenso bedeutsam ist die 1965 begonnene Bonner Gerontologische



Längsschnittstudie zu werten, in der Thomae den letzten Lebensabschnitt von Männern und Frauen bis ins hohe Alter untersuchte. In zahlreichen Büchern, unter anderem gemeinsam mit der späteren Bundesfamilienministerin Ursula Lehr („Formen des Alterns“), dokumentierte er seine Erkenntnisse. Die internationale Psychologie wurde darauf aufmerksam gemacht, welche großen Unterschiede zwischen Menschen gleichen Alters hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit und psychologischen Verfassung

bestehen. Seine Forschung eröffnete Wege, um Menschen ein Altern in Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit zu ermöglichen.

Hans Thomae verhalf der deutschen Psychologie in der Nachkriegszeit wieder zu internationalem Ansehen. Thomae publizierte das zwölfbändige „Handbuch der Psychologie“ und gründete die Zeitschrift „Vita Humana“ (heute Human Development). Von 1969 bis 1974 war er Präsident der International Society of Behavioral Development. Seine Verdienste um die moderne Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie brachten Hans Thomae weltweite Anerkennung ein, darunter die Verleihung von Ehrendokortiteln der Universitäten Leuven (Belgien), Leipzig, Moskau, Rethymnon (Kreta). Besonders eingesetzt hat sich Hans Thomae für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Er prägte mehrere Generationen von Psychologen, die heute an führenden Universitäten lehren und forschen. Unter seinen Schülern sind mittlerweile 25 Universitätsprofessoren.

Hans Thomae hat den Ruhm der Bonner Universität und der Philosophischen Fakultät weit über die Grenzen der deutschsprachigen Psychologie hinausgetragen. Seine am Wohlergehen des Menschen orientierte Grundeinstellung hat ihn als Forscher und akademischen Lehrer ausgezeichnet.

FORSCH

Verstorben
Verstorben

Universitätsclub Bonn

Konviktstraße 9, 53113 Bonn
zwischen Koblenzer Tor und Historischem Seminar

Der Verein bezweckt die Förderung der an der Universität gepflegten Wissenschaften, insbesondere durch die Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen. Der Universitätsclub ist für alle offen, die Mitglied des Vereins werden wollen und bereit sind, seine Zwecke zu fördern. Die Mitgliedsbeiträge sind wie Spenden steuerlich absetzbar. Eine Mitgliedschaft hat den Vorteil der vorrangigen Nutzung des Clubhauses.

Das Haus bietet hervorragende Unterbringungsmöglichkeiten für Gäste der Universität in 22 modernen Apartments mit Küche, Bad, TV, Telefon und Modemanschluß für lang- und kurzfristige Aufenthalte; außerdem Veranstaltungsräume mit Medientechnik für Kongresse, Tagungen, festliche Anlässe und sonstige Veranstaltungen mit Verpflegung der Teilnehmer. Für Vereinsmitglieder steht das Restaurant (Mo - Fr 12 - 14 Uhr) mit einem täglich wechselnden Angebot zur Verfügung.

Informationen: Tel. 0228/7296-0/-101
E-Mail: office@uniclub-bonn.de
Internet: www.uniclub-bonn.de





Prof. Dr. Oliver Brüstle
Stiftungslehrstuhl C4
für Rekonstruktive
Neurobiologie

Geboren am 7. Oktober 1962 in Ulm. 1982 - 1989 Medizinstudium, Universität Ulm. 1985 - 1989 Medizinischer Doktorand am Institut für Anatomie und Zellbiologie der Universität Ulm (Direktor: Prof. Dr. Ch. Pilgrim). 1986 - 1987 Studentischer Mitarbeiter am Department of Anatomy (bei Walter Stumpf, M.D., Ph.D.) und am Department of Psychiatry (bei Cort A. Pedersen, M.D.), University of North Carolina, Chapel Hill, USA. 1986 - 1987 Internships, Department of Anatomy

Universität Erlangen-Nürnberg. 1993 - 1997 DFG-Stipendiat, Visiting Fellow und Visiting Associate im Laboratory of Molecular Biology, National Institute of Neurological Disorders and Stroke, National Institutes of Health, Bethesda, MD, USA. 1997 - 2000 Wissenschaftlicher Assistent und Arbeitsgruppenleiter am Institut für Neuropathologie (Direktor: Prof. Dr. O. D. Wiestler) und Mitarbeiter im Pathologischen Institut (Direktor: Prof. Dr. U. Pfeifer), Medizinische Einrichtungen der Universität Bonn. 2000 Facharztanerkennung für das Gebiet Neuropathologie. Mai 2000 Habilitation Universität Bonn, Lehrgebiet Neuropathologie. seit 2001 Oberarzt am Institut für Neuropathologie, Medizinische Einrichtungen der Universität Bonn. Berufung auf den von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Universität Bonn eingerichteten Stiftungslehrstuhl für Rekonstruktive Neurobiologie.

Freiburg. 1974 Eintritt ins Priesterseminar Köln. 1976 (Frühjahr) Abschluß des Promotionsverfahrens und Promotion zum Dr. theol. (Universität Freiburg). 1976 (Juni) Priesterweihe. 1976-1981 Kaplan in St. Gereon, Monheim a. Rh. 1981-1984 Hauptamtlicher Religionslehrer in Leverkusen und Langenfeld/Rhld. 1984-1986 Wiss. Mitarbeiter beim Kath. Bibelwerk, Stuttgart. 1986-1992 Studientrat i. H. an der Fakultät



Katholische Theologie der Universität Bamberg. 1991 Habilitation an der Fakultät Katholische Theologie in Bamberg (Das Kreuz als Triumph - Studien zur Rezeption der paulinischen Kreuzestheologie im Kolosserbrief). 1992-2001 Inhaber des Lehrstuhls für Biblische Einleitungswissenschaften, Biblische Umwelt und Kerygmatik an der Universität Passau. Ab Oktober 2001 Inhaber des Lehrstuhls für Neutestamentliche Exegese an der Universität Bonn.

Professor Dr. Raimund Waltermann
Professur C4 für
Bürgerliches Recht,
Arbeitsrecht und
Sozialrecht
Rechts- und Staatswiss.
Fakultät

Geboren 1956 in Münster. 1976 bis 1982 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Münster. 1982 erste juristische Staatsprüfung vor dem OLG Hamm. 1986 zweite juristische Staatsprüfung in Düsseldorf. 1989 Promoti-

on an der Universität Münster mit einer Dissertation zu dem Thema „Berufsfreiheit im Alter - Verfassungsrechtliche und arbeitsrechtliche Schranken tarifvertraglicher Altersgrenzenregelungen“, betreut von Professor Dr. Dres. h.c. Wilfried Schlüter. 1982-1988 Repetitor im juristischen Repetitorium Alpmann und Schmidt. 1989 und 1990 Rechtsanwalt in der OLG-Sozietät Dr. Heimann und Partner, Hamm. 1990-1994 wissenschaftlicher Assistent an der Universität Münster, dort Habilitation im Februar 1994 mit einer Arbeit über „Rechtsetzung durch Betriebsvereinbarung zwischen Privatautonomie und Tarifautonomie“, betreut von Professor Dr. Meinhard Heinze. Im Sommersemester 1994 Lehrstuhlvertretung an der Justus-Liebig-Universität



Gießen. 1995-2001 Universitätsprofessor und Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Sozialrecht an der Universität in Gießen. Seit dem 1. Oktober 2001 Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Sozialrecht an der Universität in Bonn. Forschungsschwerpunkte: Haftungsrecht, Tarifvertrags- und Betriebsverfassungsrecht, Deutsches und Europäisches Sozialversicherungsrecht.



Prof. Dr. Thomas Tüting
Professur C3
für Experimentelle
Dermatologie
Medizinische Fakultät

Geboren am 31. Januar 1962 in Esslingen a.N. 1981 - 1987 Studium der Humanmedizin an der J. W. Goethe-Universität, Frankfurt/M. 1988 - 1991 Ableistung der Wehrpflicht und Verpflichtung zum Soldat auf Zeit (5 Jahre) als Truppenarzt der Luftwaffe in den Jagdbombergeschwadern 33 (Cochem/Mosel) und 35 (Sobernheim/Nahe). 1991 - 1995 Klinische Ausbildung zum Hautarzt an den Bundeswehrkrankenhäusern München und Koblenz, an der Universitäts-Hautklinik Mainz und in der Hautarztpraxis Dr. Trost, Bad Neuenahr. 1995 - 1997 Wissenschaftliche Ausbildung als DFG-Stipendiat in Pittsburgh, USA (University of Pittsburgh Cancer Institute) bei Prof. Dr. M.T. Lotze und Prof. Dr. A.B. DeLeo. 1998 - 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universitäts-Hautklinik Mainz bei Prof. Dr. Knop. Teilprojektleiter im SFB432 „Mechanismen der Tumorbekämpfung und ihre therapeutische Beeinflussung“ (Sprecher Prof. Dr. C. Huber). 2000 Habilitation über das Thema „Entwicklung einer Genvakzine für die antigenspezifische Immuntherapie des malignen Melanoms“. Seit 1. Dezember 2001 Universitätsprofessor für experimentelle Dermatologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn.

Neuberufungen

und Department of Psychiatry, University of North Carolina, Chapel Hill, USA. 1988 - 1989 Praktisches Jahr, Bundeswehrkrankenhaus Ulm (Innere Medizin, Chirurgie, Neurochirurgie). 1989 - 1991 Arzt im Praktikum und wissenschaftlicher Assistent am Institut für Neuropathologie der Universität Zürich, Betreuung des Hirntumor-Referenzentrums der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie. Juli 1989 Promotion, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Universität Ulm. Dezember 1990 Approbation. 1991 - 1993 Wissenschaftlicher Assistent an der Neurochirurgischen Klinik der Uni-

Prof. Dr. Rudolf Hoppe
Professur C4
für Exegese des Neuen
Testaments
Katholisch-Theologische
Fakultät

Geboren am 3. August 1946 in Recklinghausen/Westfalen. 1966 Abitur Köln. 1966-1971 Studium der Philosophie und Katholischen Theologie in Bonn (1966-1969 sowie 1971) und Freiburg (1969/70) - Theol. Examen 1971. 1971-1974 Arbeit an der Dissertation „Der theologische Hintergrund des Jakobusbriefes“ (bei Prof. Dr. Anton Vögtle, Freiburg). 1972/73 Studienaufenthalt in

Forschungsschwerpunkte: Molekulare Pathogenese und Immunbiologie des malignen Melanoms, experimentelle Entwicklung neuartiger Strategien für die Immuntherapie und Gentherapie des malignen Melanoms.



Prof. Dr. Tilman Mayer
Professur C3 für
Politische Theorie und
Ideengeschichte,
Philosophische Fakultät

Geboren 1953 in Freiburg i.Brsg.; dort Studium der Philosophie, Germanistik, Politischen Wissenschaft; studentische Hilfskraft bei Prof. Dr. Wilhelm Hennis, Magister („Niedergang und Renaissance in der Politischen Philosophie Machiavellis“); 1979-1989 Wiss. Assistent u. Akad. Rat am LS für Didaktik der Sozialkunde und Politische Wissenschaft, Univ. Würzburg; Promotion 1983 („Prinzip Nation. Dimensionen der nationalen Frage“); 1989-92 Leiter eines zeitgeschichtlichen Projekts in der Jakob-Kaiser-Stiftung; SoSe 1992 Vertretung einer Professur an der PH Erfurt/Mühlhausen; Aufenthalt an der Amerikanischen Universität in Blagoevgrad, Bulgarien, 1993; 1993-95 Wiss. Leiter der Außenstelle des Instituts für Demoskopie Allensbach, Bad Godesberg; 1996-97 Habilitation („Die demographische Krise. Eine integrative Theorie der Bevölkerungsentwicklung“); 1998 PD an der Universität Würzburg; SoSe 1999 Vertretungsprofessur (Soziologie) in Freiburg; WS 1999 bis 2000/01

Lehrstuhlvertreter am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft LMU München; SoSe 2001 Uni Bonn. Seit 23. Oktober 2001 Ruf an die Universität Bonn, Professur für Politische Wissenschaft. Forschungsschwerpunkt: Politische Philosophie; Ideengeschichte des 20. Jh.; Nations-, Kultur-, Demokratietheorien; Globalisierung; Politische Kommunikation; Demographie



Prof. Dr. Frank Decker
Professur C4 für
Politische Wissenschaft
Philosophische Fakultät

Geboren 1964 in Montabaur/Ww. 1983 Abitur am Staatlichen Mons Tabor-Gymnasium Montabaur. 1983 bis 1988 Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Publizistik und des Öffentlichen Rechtes an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und an der Universität Hamburg. 1988 Diplom-Politologe. 1989 bis 1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft der Universität der Bundeswehr Hamburg. 1993 Promotion zum Dr. rer. pol. mit einer Arbeit über Umweltpolitik. 1994 bis 1999 Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Politikwissenschaft der Universität der Bundeswehr Hamburg. 1995 bis 1996 Redaktions-tätigkeit für die im Nomos-Verlag erscheinende „Zeitschrift für Politikwissenschaft“. 1999 Habilitation mit einer Arbeit über den neuen Rechtspopulismus in

den westlichen Demokratien. 2000 bis 2001 Privatdozent und Oberassistent am Institut für Politikwissenschaft der Universität der Bundeswehr Hamburg. Von Oktober 2000 bis Juli 2001 Lehrbeauftragter an der Universität Osnabrück. Seit 1. Oktober 2001 Lehrstuhlvertreter, seit 12. November 2001 Professor für Politische Wissenschaft an der Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Westliche Regierungssysteme, Parteien, Rechtspopulismus im internationalen Vergleich, Föderalismus, Verteilungsfolgen der Umweltpolitik, Ökologische Gerechtigkeit.



Prof. Dr. Christian Weinheimer
Professur C3 für
Experimentalphysik
Mathematisch-Naturwiss.
Fakultät

Geboren 1962 in Mainz. 1983 -1989 Studium der Mathematik und Physik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 1985 -1989 Stipendiat des Cusanuswerks. 1989 -1993 Promotion in Physik bei Prof. Backe „Eine neue Obergrenze für die Masse des Elektroneneutrinos“. 1993 -1994 wissenschaftlicher Mitarbeiter in Mainz. 1995 -1995 CERN-Fellow am Europäischen Teilchenforschungslabor CERN bei Genf, Mitarbeit am Neutrinooszillationsexperiment CHORUS. 1997 -2000 Wissenschaftlicher Assistent in Mainz bei

Prof. Otten. Mitarbeit am Mainzer Neutrinomassenexperiment, ab 1999 auch am Neutrinooteleskop AMANDA. 2000 Habilitation in Experimentalphysik

Neuberufungen

in Mainz „Suche nach Neutrinomassen und -oszillationen“. 2000-2001 Hochschuldozent in Mainz. Zusammen mit Dr. Bonn Helmholtz-Preis 2001 der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt und des Helmholtz-Fonds e.V. Seit dem 23. Oktober 2001 Professor (C3) am Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn. Forschungsgebiete: Neutrinophysik (Neutrinomassenexperiment KATRIN), Struktur der Nukleonen mit Photoabsorptions- und Elektronenstreuexperimenten am Bonner ELSA-Beschleuniger.



Prof. Dr. Erwin Galinski
Professur C4 für
Mikrobiologie
Mathematisch-Naturwiss.
wissenschaftliche Fakultät

Geboren 1954 in Kerpen. 1973-1980 Doppelstudium der Biologie und Chemie in Bonn. 1977/78 Auslandsjahr am „Department of Biochemistry“ der Universität von St. Andrews (GB). 1980 Diplom (Biologie). 1980-81 Praktikumsleiter für Mikrobiologie an der Rheinischen Akademie e.V. Köln, Berufsfachschule für Technische Assistenten. 1982 Erstes Staatsexamen

(Biologie/Chemie). 1986 Promotion zum Dr. rer. nat. an der Universität Bonn mit einer Arbeit über „Salzadaptation durch kompatible Solute bei halophilen pho-

totrophen Bakterien“. Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes in den Jahren 1975-1980 und während des Promotionsstipendiums. 1987 VAAM-Promotionspreis und DGHM-Promotionspreis. 1986-1993 Wissenschaftlicher Angestellter bzw. Hochschulassistent an der Universität Bonn. 1990 Beningen-Foerder-Forschungspreis des Landes NRW. 1993 Habilitation für Mikrobiologie und Biotechnologie an der Universität Bonn. 1993-1997 Hochschuldozent. Forschungsaufenthalte an der „Hebrew University of Jerusalem“ (Israel), dem „Departamento de Microbiologia“ in Sevilla (Spanien) und dem „Cooperative Research Centre for the Antarctic and Southern Ocean Environment“ in Hobart (Australien). 1997-2001 Universitätsprofessor (C3) für Biochemie/Biotechnologie im Fachbereich Chemie & Pharmazie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit dem 28. November 2001 Universitätsprofessor (C4) für Mikrobiologie am Institut für Mikrobiologie & Biotechnologie der Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Physiologie, Molekularbiologie und Biotechnologie „extremophiler“ Mikroorganismen, insbesondere im Hinblick auf neue Produktionsverfahren für rekombinante Proteine und die in vitro Stabilisierung von Biomolekülen für technische, kosmetische und pharmazeutische Anwendungen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Verabschiedet wurden

Bernd Dieter **Wolber**, Abteilung 2.2, Universitätsverwaltung, am 1. November 2001 nach 36jähriger Dienstzeit

Diedrich **Gladenbeck**, Geographisches Institut, am 30. November 2001 nach 29jähriger Dienstzeit

Werner **Höllner**, Botanischer Garten, am 31. Dezember 2001 nach 42jähriger Dienstzeit

Ingrid **Vogel**, Physikalische und Theoretische Chemie, am 31. Dezember 2001 nach 21jähriger Dienstzeit

Edelgard **Kirberg**, Institut für Zoologie, am 31. Dezember 2001 nach 25jähriger Dienstzeit

25jähriges Dienstjubiläum feierten

Brigitte **Barnhusen**, Institut für Physiologische Chemie, am 1. November 2001

Peter **Wirtz**, Dez. 03.2, Medizinische Verwaltung, am 2. November 2001

Rolf **Roßbroich**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 14. November 2001

Doris **Ehlert**, Allgemeine Innere Medizin, am 15. November 2001

Johann Josef **Greuel**, Institut für Angarmpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie, am 30. November 2001

Manfred **Hupperich**, Dez. 05.1, Medizinische Verwaltung, am 1. Dezember 2001

Wulf **Grubert**, Klinik und Poliklinik für Othopädie, am 1. Dezember 2001
Katharina **Obberg**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 8. Dezember 2001

Elisabeth **Weidenmüller**, Universitäts-Augenklinik, am 15. Dezember 2001

Thomas **Andries**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, am 1. Januar

Franz **Schreiber**, Kekulé-Institut für Organische Chemie und Biochemie, am 1. Januar

Rita **Lindner**, Pharmazeutisches Institut, am 3. Januar

Ursel **Meranke**, Meteorologisches Institut, am 24. Januar

Ursula **Müller**, Institut für Zoophysiologie, am 1. Februar

Marie-Luise **Pesch**, Abteilung 1.3, Universitätsverwaltung, am 2. Februar

Christine **Tilly-Schröder**, Institut für Angewandte Mathematik, am 14. Februar

Bruno **Barbier**, Mineralogisch-Petrologisches Institut, am 16. Februar

40-jähriges Dienstjubiläum feierten

Artur **Weißert**, Abteilung 3.2, Universitätsverwaltung, am 2. Januar

Christel **Möller**, Universitäts- und Landesbibliothek, am 4. Januar



Josef **Bressler** ist am 14. November 2001 im Alter von 50 Jahren unerwartet verstorben. Seit 1993 war er freigestelltes Mitglied des Personalrats der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität, seit Dezember 1998 Vertrauensperson der Schwerbehinderten. Vielen konnte er raten und helfen, viele vermissen ihn als Persönlichkeit.

Dr. Hans-Josef **Bünger** ist am 14. Oktober im Alter von 55 Jahren verstorben. Der Universität gehörte er seit 1971 als wissenschaftlicher Angestellter am Institut für Angewandte Mathematik an. 1980 wurde er zunächst Ersatzmitglied des Personalrates der wissenschaftlich Beschäftigten, seit 1981 bis 2000 gehörte er dem Gremium als ordentliches Mitglied an und übte von 1985 bis 1991 auch den Vorsitz aus. Von 1990 bis zu seinem Tod war er außerdem ordentliches Mitglied des Hauptpersonalrates der wissenschaftlich Beschäftigten, zuletzt beim Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung NRW, und hatte dort von 1993 bis 1996 den Vorsitz inne. Mit Humor, Durchsetzungskraft und großem Einsatz prägte er die Arbeit beider Gremien entscheidend mit.

Ich gehe jetzt in den Ruhestand! scheint Lilo Pfeffer hier noch einmal zu bekräftigen – auch wenn das ihr und allen denjenigen, die zu ihrem Abschied in den Universitätsclub gekommen waren, offensichtlich nicht leicht fiel. Dekan Professor Dr. Hans-Jürgen Schaller, Professor Dr. Dr. h.c. Udo Arnold und Professorin Dr. Annette Kuhn vom Seminar für Geschichte und ihre Didaktik und Politische Bildung, Christiane Kühn als Sprecherin der – sogenannten – Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Christel Müller vom Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte Ursula Mättig, Hilfskräfte und Studierende und viele andere Gäste drückten bei dieser Gelegenheit noch einmal aus, wie sehr ihnen Lilo Pfeffer unentbehrlich geworden ist. Sie wurde vor 30 Jahren von Professorin Kuhn für das Geschäftszimmer des kurz zuvor neugegründeten Seminars eingestellt und war seither Ansprechpartnerin für alle Belange, aktiv in der akademischen Selbstverwaltung als Sprecherin ihrer Gruppe, in Fakultätsrat und als Senatorin, außerdem gründete sie 1997 die Landeskonferenz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (LMK). Mut, Unerschrockenheit, Gerechtigkeitsinn und bewundernswerte Geduld, das sind Eigenschaften, die das Auditorium mit lebhaftem Kopfnicken bekräftigte. Julia Jung brachte es nach einer anschaulichen Wiedergabe eines „typischen Arbeitstages“ von Lilo Pfeffer für das Team am Seminar auf den Punkt: „Danke, daß Sie da waren - und wie Sie da waren.“ uk



Im Dienstalltag an der Universität sind die Angehörigen der Fahrbereitschaft so umsichtig unterwegs, wie es dem sicheren und pünktlichen Transport von Personen und Ladegut – wozu regelmäßig auch die „forsch“ gehört – einschließlich geschicktem Umgehen von Staus und schrammenfreiem Rangieren in engen Straßen und Einfahrten entspricht. Einmal richtig Gas geben, sich in die Kurven legen und taktisch die beste Position erkämpfen, vielleicht sogar in einem Rennen zu siegen, ist folglich eine sportliche Herausforderung. Wenn dann noch Teamgeist hinzukommt, umso besser. Die Bonner waren schon mehrmals in ihrer Freizeit auf der GoKartbahn in Rodenkirchen mit- und gegeneinander gefahren. Die Idee, sich dabei auch mit den Kollegen von der Nachbaruni Köln zusammenzutun, hatte Alexander Friedrich. Es war zwar nicht leicht, mit fast allen Angehörigen beider Fahrbereitschaften einen Termin zu finden, aber schließlich klappte es: 16 Kollegen, darunter als einzige Frau die Fahrerinnen des Bonner Rektors, trafen sich zum Kontaktevertiefen und Wettfahren. Der von den beiden Chefs Lutz Potthast und Klaus Hartenfels gestiftete Pokal ging schließlich an die Bonner, außerdem gab es Preise für den jeweils besten Fahrer beider Teams; auf Bonner Seite war das Mario Lampe. Geplant ist, auch einmal das Fahrbereitschafts-Team der RWTH Aachen in einem solchen Rahmen – und nicht nur zufällig bei Dienstfahrten – zu treffen.

UK/FORSCH



Zeigte auch optisch Geschlossenheit mit einheitlichem T-Shirt: das Team der Fahrbereitschaft

Die Medailenschmiede der Universität Bonn

Es ist alles Gold, was glänzt

Unter dem Decknamen „Bürger der Stadt Bonn“ nahmen der Kanzler Dr. Reinhardt Lutz und der Dekan der Philosophischen Fakultät, Professor Dr. Georg Rudinger, als Trainer des Rektoratsmitgliedes an den Stadtmeisterschaften 2001 im Schwimmen im Frankenbad teil.

Sie entpuppten sich als Karpfen im Hechte-Teich der Schwärme von Vereins-Athleten, meist im Alter von 7 bis 20 Jahren. Die Universität stellte zwar das kleinste Team (zwei Schwimmer im Gesamalter von knapp 110 Jahren und wog somit alters- und gewichtsmäßig ca. acht Nachwuchsschwimmer auf), imponierte aber mit der wahrscheinlich dichtesten Medaillenausbeute (6 Medaillen: 4 x Gold, 2 x Silber). Hier offenbarte sich eine Effizienz – würdig einer international kooperierenden Forschungsuniversität –, die sich durch keinen Erlaß des MSWF mehr steigern ließe.

Der Kanzler, wiewohl schon lange (ca. 10 Jahre) und auch noch lange (ca. 15 Jahre) im Amt, wählte die kurzen Strecken (50m und 100m Freistil). Der Dekan – gerade einmal 1,5 Jahre im Amt und nur noch ein paar weitere Monate bis zur Verabschiedung der

neuen Grundordnung – hingegen entschied sich für die langen Strecken (400m, 200m Freistil; 200m, 100m Brust). Während der Kanzler souverän zwei Goldmedaillen in persönlicher Bestzeit – weit unter den vom Trainer gesetzten Marken – holte, mußte sich der Trainer auf zwei Strecken (400m und 100m) von (2- bzw. 1- Jahre) jüngeren Masters geschlagen geben (= Silber), ließ sich allerdings über 200m nicht naß machen. Daß die Medaillen für Altersklassen vergeben wurden (AK 50, AK 55), in denen die beiden Bonner Bürger viermal die einzigen Vertreter waren, sei nur am Rande erwähnt und schmälert die leistungsgerechte Belohnung doch wohl in keiner Weise. Diese stolze Leistungsbilanz muß jedoch unter Vorbehalt gezogen werden. Bei Redaktionsschluß waren die Doping-Proben noch nicht analysiert.

Noch während des Wettkampfes wurden zukünftige strategische Handlungsfelder identifiziert und es wurde an innovativen Zielvereinbarungen gearbeitet: Das nächste Mal noch mehr Wettkämpfe, d.h. zwangsläufig noch mehr Medaillen, Sponsorenverträge mit Nahrungsmittelergänzungsproduzenten unter Nutzung der traditionell guten Kontakte zur Pharmaindustrie und vor allem weitere La-

gen: nicht nur Freistil (Kraulen) und Brustschwimmen, sondern auch Schmetterling (Delphin) und Rücken. Der Kanzler in der Euro-Umstellung, der Dekan einer in Strudeln sich drehenden Fakultät müssen in allen Lagen oben bleiben.

Bei weiteren Nachfragen vor allem zur Leistungsexplosion des Sprinters (zweimal Gold) wende man sich an den Coach: rudinger@uni-bonn.de. Von Nachfragen bezüglich der Leistungsstagnation des Trainers (durch 2 x Silber nur mattes Zweifach-Gold) wird gebeten abzusehen. Man munkelt schon, der Trainer stelle sich die Trainerfrage.

GEORG RUDINGER



Last but not least



Carlos Morales mit einem Spezialfilter, mit dem sich Strahlung aus dem Teilchenbeschleuniger modifizieren läßt

Carlos Morales, 30, promoviert am Physikalischen Institut. Ende dieses Jahres wird er nach Mexiko zurückkehren. Frank Luerweg interviewte ihn für die forsch.

Herr Morales, wie gefällt Ihnen das Bonner Wetter?

Gar nicht so schlecht. In Mexiko gilt Regen nicht als schlechtes Wetter. In München war es schwieriger; dort ist es im Winter viel kälter, manchmal 20 Grad unter Null.

Sie sind nach Ihrem Studium in Mexico City zunächst nach München gegangen?

Ja, ich habe ursprünglich für ein Jahr am Max-Planck-Institut in Garching gearbeitet. Doch dann hat mein Doktorvater Professor Peter Schneider vor drei Jahren einen Ruf nach Bonn angenommen, und da bin ich mitgegangen. Jetzt arbeite ich an der Crystal Barrel Gruppe am Physikalischen Institut.

Haben Sie es bereut?

Nein. In München habe ich theoretisch gearbeitet, hier praktisch – das kommt mir entgegen. In Bonn gibt es einen Teilchenbeschleuniger, ELSA, mit dem man als Doktorand oder Diplomand viel enger in Berührung kommt, als das an Beschleunigern von Forschungszentren wie CERN in Genf oder DESY in Hamburg möglich wäre. Außerdem ist die Einbin-

dung in die Experimente hier viel direkter und persönlicher.

Woran arbeiten Sie?

In den 60er Jahren hat man vorgeschlagen, daß beispielsweise Protonen und Neutronen, die zusammen den Kern der Atome bilden, ihrerseits aus kleineren Teilchen aufgebaut sind, den Quarks. Nach der quantenchromodynamischen Theorie existieren sechs Quarks und sechs Anti-quarks, die nach bestimmten Regeln zu neuen Teilchen kombiniert werden können. Leider hat man einige Teilchen, die theoretisch existieren sollten, in der Realität noch nicht gefunden. Wir fahnden nach einigen dieser fehlenden Teilchen. Dazu müssen wir eine Methode

weiterentwickeln, um mit den Elektronen aus dem Teilchenbeschleuniger eine intensive und besonders präparierte Strahlung mit hoher Energie zu erzeugen – ähnlich, wie bei Lasern für sichtbares Licht schon lange möglich ist. Wenn wir mit dieser intensiven Strahlung auf Wasserstoffkerne schießen, könnten Teilchen entstehen, die zuvor noch niemand beobachtet hat.

Und was machen Sie außerhalb des Labors?

Ich habe hier Salsa gelernt. Außerdem treibe ich Sport – ich laufe zum Beispiel Marathon –, und ich reise gerne. Ob in Belgien, Frankreich, Italien oder innerhalb Deutschlands: Ich habe schon viel gesehen.

Können Sie uns denn noch ein gutes mexikanisches Restaurant in Bonn empfehlen?

Nein. (lacht) Die mexikanischen Restaurants, die ich hier kenne, kochen leider nicht wirklich mexikanisch.

4 Minolta